



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

354 (1.8.1918) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-177428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-177428)

Insamt Rendite des Wertes zu dem Höchstbetrage über Kriegserlöse auf einem Kaperboot in Ost- und Nordsee. Die von Kriegsmarine beschafften 15000000 hochinteressanten Ausführungen erzielten für den Kriegsmarine die finanziellen Unternehmungen der Kriegsmarine gegen Delfin und den Walfang anlässlich der Kaperfahrten. Der ansehnliche Erlös des Abends ist dem Vorkriegsstand der Kriegsmarine zugeordnet.

Y. Dillberg, 31. Juli. Eine Frau hatte in der Umgegend eines Schützen zum Preise von 150 Mark gekamert. Die Beute wurde ihr aber beschlagnahmt. Der Schütze mag 40 Pfund. Rechnet man ab, was man bis zum Ausschneiden wegwerfen mußte, so müßten etwa 3 bis 3 1/2 Pfund übrig geblieben sein, die man hätte verwerten können. Das Stück würde demnach auf 45 Mark gekommen sein.

X. St. Georgen l. Schen. l. Aug. Großes Bech hatte ein Kunstwerk in der Nachbargemeinde Wüchtersberg hinstellen wollen. Er hatte für die Rache eines Bauernhauses beabsichtigt, als ein Teil des Schützenbodens einbrach und der Unfallschuldige samt den Einwohnern in die Tiefe stürzte. Er zog sich erhebliche Verletzungen zu.

Willingen, 31. Juli. Der kürzlich in allen Reichsausstellungen eine Plenarversammlung der Schwarzwalder Handelskammer hielt, an der auch der stellv. holländ. Handelsattaché, Ministerialrat Dr. Foch, und der Vertreter der Groß-Regierung in Berlin für freiwirtschaftliche Fragen, Oberregierungsrat Dr. Reichmann, sowie der Groß-Industriestand, Geheimrat Regierungsrat Bauer, teilnahmen. Es fand zunächst eine rege Aussprache über die in bezug auf die Regelung der Übergangswirtschaft vorhandenen Wünsche von Industrie und Handel des Kammerbezirks statt. Die Vertreter der einzelnen Städte und Industrie- und Handelsvereine im Bezirk kamen ausgiebig zum Wort. Mit Besorgnis wurde festgestellt, daß Ministerialrat Dr. Foch, der als leitender Referent für Handel und Gewerbe im Reich, Ministerium des Innern sich der Interessen des holländischen Wirtschaftens mit großer Sachkenntnis und Sorgfalt angenommen hat, in der vor ihm gemachten persönlichen Aussprache die Forderung geben konnte, daß er die ihm vorerbrachten Interessen auch in seiner neuen Tätigkeit mit allen seinen Kräften vertreten werde, und daß die allgemeinen Richtlinien, die er sich für seine Tätigkeit gesetzt hat, sich im Einklang befinden mit den grundsätzlichen Forderungen, die von Industrie und Handel für die Übergangswirtschaft aufgestellt wurden. Die Plenarversammlung beschloß ferner die Erwerbung eines eigenen Handelskammergebäudes und lauzte zu diesem Zwecke von Bremerbesitzer Schilling-Willingen ein Haus in der Außenstraße. Weiter wurde beraten die Beteiligung der Industrie des Bezirks unserer Handelskammer bei Vorkämpfungen für die Kaiserliche Marine und an den Aufträgen für den Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte. Nach Entgegennahme verschiedener Berichte wurde beschlossen, für die Kriegshilfskasse (Mittelstandskasse) des Kreises Willingen den Betrag von 1000 Mark zur Verfügung zu stellen und dem Kreis Freiburg für den gleichen Zweck zur Verwendung an Gemeindefreiwirtschaften aus dem Amtsbezirk Kaufstätt den Betrag von 300 Mark. Schließlich wurde noch beschlossen, die Beibehaltung der freiwilligen tätigen Gütigkeitstaxen der Kreisbauernvereine zu beschleunigen.

Hauschlimmenwald, 31. Juli. Als drei Kinder in dem bei der sterblichen Wahrung gelegenen Weide waren, löste sich plötzlich ein Felsen und schlug ein 7 Jahre altes Kind nieder. Die Geschwister hielten sofort die Eltern, denen es nur mit großer Mühe gelang, das tote Kind unter den Felsen hervorzuziehen.

Vom Bodensee, 28. Juli. Das Groß-Bezirksamt Komunalverordnungs-Verwaltung, sah sich veranlaßt, für seinen Amtsbezirk mit fortwährender Wirkung und dauernd bis 28. August die Abgabe von Brot in den Kaufmännischen usw. an Ortsämtern zu verbieten. Anlaß hierzu gab die starke Ueberfüllung von Bäckereien und benachbarten Orten mit Bäckern, nicht selten bis zu 400 an einem Tage. Dabei wurde festgestellt, daß manche dieser Bäckereien nicht weniger als drei reichliche Maßzeiten an einem Nachmittag eingenommen haben, wobei auch jedesmal Brot verabreicht worden war. Bäckereien war infolge dessen oft vollständig ausgegossen und die einheimische Bevölkerung hatte nicht selten 4-8 Tage in der Woche kein Brot. Jetzt soll das Brotverbot diesem Mißstand abhelfen und tut jedermann gut, sich seinen Bedarf selbst mitzubringen. Das Bezirksamt Lindau hat zur eingehenden Überwachung der Vorschriften des Fremdenverkehrs und die Lebensmittellieferanten einen Fremdenkontrollleur aufgestellt. Diefem ist sowohl von den Inhabern von Gastwirtschaften und Fremdenheimen als auch von allen sonstigen Personen, welche Fremden beherbergen, jederzeit auf Verlangen und gegen Vorzeigung der vom Bezirksamt ausgehenden Anzeigekarte Zutritt zu sämtlichen Räumen, sowie Entnahme der Lebensmittelkarten, der auf den Erwerb bezüglichen Geschäftsbücher, Rechnungen und sonstigen Aufzeichnungen sowie der Fremdenbücher zu gewähren und auf alle einschlägigen Fragen nachbestimmte Auskunft zu erteilen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Im Scheldes, 29. Juli. Die Regimentskapelle des Kaiserregiments „Fürst Bismarck von Helmstedt“ gab gestern in ihrer Garnisonstadt Zweibrücken als Abschluss ihrer Konzentration durch holländische Säulen ein Abschiedskonzert unter Leitung ihres Kapellmeisters Eisenberg. Als Reinerlös nimmt das Regiments-Unterstützungsfond ins Feld mit.

Von der pfälzisch-preussischen Grenze, 31. Juli. In verschiedenen Gemeinden wird von Seiten der Eltern zu der jedes einzelnen Bauhüttenversammlung der Befürchtung Ausdruck verliehen, daß bei einem Aufenthalt der Schulkinder im Walde

Das Weis und warzelle darauf, daß Brigitte einmal eine Geschichte von besonderer Art erzählt. Sie wählte nicht, daß sie warzelle, wählte auch nicht, wie die Geschichte sehr und ausgehen und was sie dazu zu sagen haben werde, aber es war doch ganz tief drin in ihrer Seele ein Weis.

Und eines Tages, da war Soles Stunde gekommen. Brigitte sah im Reichtum die Kinder hielten auf stehenden, Stühlen und um dem Soles, und Weis Weis sah der Wohlstand zu führen und hatte für Soles an ihre Seite gelegt. Da erzählte Brigitte: „Es war einmal ein guter, guter Junge. Der hatte seine Mutter sehr lieb. Eines Tages sagte er zu ihr: Mutter, es sind diese Weisungen gekommen. Die wollen dir dein Hauslein nehmen. Du mußt dich hinsetzen und mich hier sitzen lassen.“ Sie erzählte lange. — Der Junge aber sagte zu seiner Mutter: Du sollst mich tragen. Die Mutter sagte: Gehe auf meinen Rücken. Sie stieg mit ihm davon, hoch hinauf, und er sah alles von oben her. Wie sie die Rannnen aufgestellt hatten, und wie sie warzelle, und wie die Eltern kamen gingen und immer mehr kamen, die herein wollten in das Land. Hundert Mal trug ihn die Mutter auf dem Rücken und brachte ihn glücklich wieder heim. Eines Tages aber kam ein großer, böser Stiefel. Der verfolgte die Mutter. Die Mutter floh sie und niedrig und hin und her. Der Stiefel aber hatte auf sie ein. Er rief ihr da eine Feder aus und da eine. Die Mutter grübelte in große Not.

Da fiel von Weis ein: „Ja, aber der liebe Gott sah das alles. Er tat die Fülle auf am Himmel und tief herab. Sozusagen zu mir, meine Mutter. Da lag die Mutter gleich hinunter, ganz hoch, immer höher. Der liebe Gott sah es, lachte und sagte: So ist das recht, nun bist du gleich oben. Und dann war sie oben, mit der liebe Gott reichte dem Jungen, den die Mutter auf dem Rücken trug, die Hand und sprach: Sei willkommen bei mir. Und er gab ihm zu essen, nach dem sagte er: Du wirst müde sein. Jetzt schlafe dir wenig. Die Mutter hat Hunger von dem lieben Gott. Dem lachte er noch und: „Da hast du eine Gabe, es ist ein Weis.“

Da hatte Brigitte die Mutter der Geschichte von Weis zu. „Es ist eine Weis, es ist ein Weis. Jetzt schlafe dir wenig. Die Mutter hat Hunger von dem lieben Gott. Dem lachte er noch und: „Da hast du eine Gabe, es ist ein Weis.“

Das Weis ganz weiß, nach Augen, sagte den Kindern, sie sollten heute festmachen, nach Soles Weis auch in die Nacht und gab sie ein Weis.

Dann sagte sie sich im stillen Gedanken an den Tisch und sprach: „O, du weiser Weis!“ — Da schloß er noch nach träumte von seinem Weis.

während eines plötzlich einsetzenden Bürgerkriegs ein großes Unglück durch die umherverstreuten Flüchtlinge, Grundbesitzer usw. sich ereignen konnte. Inzwischen kommen in den gefährdeten Gemeinden mehrere tausend Schüler heiderlei Geschlechts in Betracht. Bei aller Anerkennung des vorläufigen Zwecks der Douberfassung mußte nimmermehr der Antrag gestellt, die Sammlungen in der Gesamtheit mit sofortiger Wirkung einzustellen. Die Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, hat wegen der gleichen Gefahren die Unterhaltungsarbeiten im Bereich für Schulische Geschäfte: Orte der Pfalz bereits als überflüssig bezeichnet.

Darmstadt, 29. Juli. Die Großherzogliche Kammer reifte am Samstag mit Genehmigung von ihrem kurzen Aufenthalt in Schloss Kassel von Oberhessen wieder ab, um sich von Pönggen aus wieder nach Sandhofen Weiskirchen zu begeben. — Die oberste Schulbehörde hat die Kreisbildungskommission ernannt, die jetzt auf 42 Tage festgelegten Schulferien der holländischen Kreisschulen um 2 Wochen zu verlängern, wenn das Bedürfnis nachgewiesen ist, und ein Antrag der Kreisbildungskommission vorliegt.

Sportliche Rundschau.

S.W. Sport und Kriegsmilitärismus. Der Militärismus hat nun auch die Unterhaltung der obersten militärischen Dienststelle des Reiches, des Kriegsmilitärismus, angefaßt. Ein Gesetz des Reichsmilitärismus sieht an, daß der alten Leibesübungen des Feld- und Heimatherees regelmäßig Sportfesten abgehalten werden sollen. Diese Veranstaltung wird von allen Soldaten und Sportsfreunden freudig begrüßt werden. Im Bereiche des Immobilien XIV. U.S. wird der Militärismus ebenfalls schon seit langer Zeit eifrig und mit gutem Erfolg gepflegt. Auch haben hier die vorgelegten Dienststellen bereits teilweise unterhaltend eingegriffen. Der neue Krieg des Kriegsmilitärismus dürfte den Sport im Heere sehr stark fördern.

Die Volksernährung.

Die fleischlosen Wochen und die Fleischer.

St. Berlin, 31. Juli. Die Einführung der fleischlosen Wochen in den kommenden Monaten bringt naturgemäß, schon rein technischer Betrachtung, eine Verminderung des Verbrauchs von Fleisch mit sich. Sie haben sich daher, nachdem verschiedene Eingaben an die Reichsleitung erfolgt sind, nicht an den Reichsanwalt gewandt, um den Fleischverbrauch der Fleischer wenigstens auf den alten Stand zu erhalten. Bei einer Eingabe des Deutschen Fleischerbundes, der offizielle Vertreter der deutschen Fleischergewerkschaft, werden zur Begründung folgende Mitteilungen gemacht: Bei einer mittleren Rindenzahl von 500 und bei einer Kopfmenge von 250 Gramm und 24 Hfg. Fleisch pro Kopf — wie er jetzt bei der Reichsleitung als mittlere Richtlinie den Gemeinden empfohlen ist — ergibt ein Fleischer als Einzel für das zur Verfügungstellen der Betriebsräume und -Einrichtungen, seiner und seiner Angehörigen Arbeitskraft 90 Hfg. wöchentlich. Gelänge nun aber die Hälfte von 250 Gramm zum Verkauf, so müßte, um diesen Ertrag zu erzielen, der Fleischkonsum fast doppelt so hoch sein. Wesentlich abhängig sei der Ertrag natürlich von der Zahl der Kunden. Deshalb müßte einer, durch eine Verringerung der Rindenzahl bzw. eine Erhöhung derselben an die Unkosten des einzelnen Betriebes ein Ausgleich gesucht werden. Nun wird aber auch in den Städten über 100 000 Einwohner die Fleischpreise von 250 auf 200 Gramm herabgesetzt. Die Fleischer der Großstädte haben infolge der hohen Lebensmittelpreise ohnehin verhältnismäßig schwer unter den Verhältnissen zu leiden. Ginge kommt weiter, daß in der Zeit vom 1. August bis 1. November vier fleischlose Wochen eingeführt werden sollen, was dem Ausfall eines Monatsverdienstes entspricht, wodurch jedoch die Kosten des einzelnen Fleischerbetriebes kaum herabgesetzt werden dürften. Wenn wegen der fleischlosen Wochen die Preise und die Steuer nicht gemindert, daß noch beschäftigte Personal kann nicht mehr erhalten werden, die Arbeitskraft beschaffen wie die der Fleischer und der Angehörigen wird jedoch nicht ausgenutzt, jedoch in irgend einer Form ein Ausbeuten geboten werden müßte. Die Eingabe richtet sich zum Schluß die Bitte an den Reichsanwalt, auf die Reichsleitung einzurufen, daß dem Fleischergewerbe ein entsprechender Nachschuß gewährt wird, damit die einzelnen Betriebe sich wenigstens über Wasser halten können.

Los von Berlin.

Von Otto Reintz, M. d. R.

In den letzten Monaten, in denen die Vorbereitungen für die Übergangszeit ernstlicher aufgenommen wurden, hat sich auch ernstlicher und nachhaltiger der Ruf erhoben: Los von Berlin! Aus zwei großen Rundgebungen führender wirtschaftlicher Kreise in Frankfurt und Hamburg kam dieser Ruf mächtig in die Öffentlichkeit hinaus. Weitere Rundgebungen ähnlicher Art scheinen bevorzustehen. Sicherlich ein Zeichen dafür, daß diese Stimmung überall im Reich in der Luft liegt. Wer Gelegenheit hat, mit den Industrie- und Handelskreisen der preussischen Provinz und mehr noch der außerpreussischen Bundesstaaten persönliche Verbindung zu nehmen, der weiß, mit welcher Lebhaftigkeit solche Stimmungen oft plötzlich zum Ausdruck kommen. Ganz besonders stark zeigt sich die Erscheinung in den Städten, die im Frieden selbst führende Handelszentren waren und sich als solche fühlten.

Es kann nicht bestritten werden, daß viel, allzuviel Grund für die Forderung vorhanden ist, die ihren Ausdruck in dem „Los von Berlin“ findet, wobei ich allerdings gleich bemerken möchte, daß mir die Ausprägung der Forderung in den genannten Worten faßlich erscheint. Jedem Gewerbetreibenden, der geschäftlich nach Berlin kommt, muß sich der Eindruck der ungeheuren Zentralkraft aus wirkungsvoller einprägen. Zahllose Kriegsgesellschaften, amtliche und halbamtliche Zentralstellen ziehen als Beherrscher unseres Kriegswirtschaftslebens alles in ihren Bann. Jede bedeutendere Geschäftsfrage im Innern der Stadt weist eine oder mehrere dieser vielbekämpften, aber auch unumwundenen Kriegsgesellschaften auf. Auf Schritt und Tritt steht der Besucher auf Befehl: aus der Provinz, die ebenso wie er gekommen sind, um von dem Strome der Kriegswirtschaftsmilliarden ein Stücklein zur Verfertigung des heimischen Betriebes, der heimischen Wirtschaft abzufällen oder von den Generalgewaltigen, die über die Rohstoffe verfügen, eine Freigabe zu erreichen. Dazu die Hotels ständig überfüllt, die Fremdenrestaurants der inneren Stadt überfüllt, wie schon die Tage nach Berlin in drangvoller Enge den Zug der Welt nach der Reichshauptstadt ad oculos demonstrieren. Man braucht sich nicht zu wundern, daß so sinnfällige Eindrücke die Befürchtung einer dauernden Uebermüdung des ganzen deutschen Wirtschaftslebens durch Berlin hervorrufen. Es ist auch verständlich, daß der auswärtige Besucher das Gefühl bekommt, daß die Berliner Firma, die mit seiner eigenen Firma im Wettbewerb steht, wesentlich leichter Erfolge erzielen könne, da sie früher und sicherer bei den zentralen Stellen Lieferungen und Freigaben erreichen könne.

Aber so begründet auch derartige Stimmungen und Beschwerden sein mögen, so schwer ist es, Abhilfe zu schaffen, denn es handelt sich um fast unermessliche Folgeerscheinungen der bestehenden Kriegswirtschaft. Die „einheimische Bewirtschaftung“ von Rohstoffen, Lebensmittel und anderen Verbrauchsgegenständen hat leider zu einer starken Zentralkraft geführt und die Zentralkraft hat wieder unauflösbar nach Berlin geführt. Die vielfach auftauchenden Vorkämpfungen, Kriegsgesellschaften und Zentralstellen nach anderen Städten zu verlagern, zeitigen Misserfolge und mühen Kämpferlose zeitigen. Die zentrale Bewirtschaftung erfordert einen ständigen Verkehr der Stellen untereinander und mit den Reichsbehörden, wenn nicht der Geschäftsgang außerordent-

liche Erschwerungen und Verzögerungen erleiden soll. Man mag den Zentralisationsbestrebungen noch so wohlwollend gegenüberstehen, man kann diese Tatsache nicht ändern. Es könnte nur die gleichzeitige Verlegung ganzer Gruppen von Kriegsgesellschaften und Zentralstellen nach den Reichsbehörden nach einer anderen Stadt, z. B. nach Hamburg, in Frage kommen. Auch vom Standpunkt des einzelnen Geschäftsmannes aus betrachtet, würden sich außerordentliche Schwierigkeiten ergeben. Der einzelne Geschäftsmann hat in der Regel mit mehreren Kriegsgesellschaften, mit mehreren Beamten zu tun und meist die Geschäfte im Zusammenhang bei einem Besuch in Berlin ab. Mühe und Kosten würden sich vervielfachen, wenn er zur Erreichung desselben Zweckes Berlin, Hamburg, München, Frankfurt etc. besuchen müßte, zumal ihm nicht immer im voraus bekannt ist, welche Stelle eigentlich „zuständig“ ist. Bei früherer Prüfung wird wohl auch überall zugestanden werden, daß die anderen Städte wenn sie selber nicht eine zentrale Stelle sein sollten, immer noch Berlin einer dritten Stadt vorziehen. Wie aber soll das Problem der Dekonzentration der Kriegsgesellschaften gelöst werden, wenn der Königsberger nicht nach München und der Frankfurter nicht nach Breslau will? Es ist so doch bezeichnend für die Schwierigkeiten dieser Art der Dekonzentration, daß auch die freien Organisationen in Handel und Industrie mühen ihren Sitz in Berlin suchen, daß freie Tagungen und Veranstaltungen irgendwelcher Art trotz der wenig erfreulichen Unterkunfts- und Lebensverhältnisse meist in Berlin abgehalten werden.

Solange in Deutschland eine „einheimische öffentliche Bewirtschaftung“ betrieben wird, ist es meines Erachtens unmöglich, die an sich begründete Beschwerde abzustellen. Auch in der Übergangszeit wird leider noch viel über eine starke Zentralisation in Berlin geflagt werden müssen. Aber um so mehr wird man sich darum bemühen müssen, die öffentliche Bewirtschaftung sobald als möglich zu beseitigen und an die Stelle der Sozialisierung der Wirtschaft wieder eine fortschreitende Individualisierung treten zu lassen. Wir wollen uns den Borzug Deutschlands nicht verkümmern lassen, der darin liegt, daß wir ebenso wie auf kulturellem Gebiet, so auch auf wirtschaftlichem Gebiet diese Sammelpunkte besitzen, von denen jeder wieder ein Quell neuer Fortschritts, eine Stätte neuer Erfindungen, eine Schule neuer Methoden ist. Die gewaltige wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands vor dem Kriege wird mit Recht der ständigen gegenfeitigen Beirathung von Wissenschaft und Technik, von Geisteskultur und ökonomischer Kultur zugeschrieben. Eine Vielheit geistiger und ökonomischer Kulturmittelpunkte muß auch in Zukunft die breite Grundlage unserer wirtschaftlichen Entwicklung bleiben.

Hieran knüpft sich die Frage, ob wir überhaupt wieder zu dem früheren Zustand zurückkehren können. Ich halte dies für durchaus möglich und für höchst wahrscheinlich. Gemüht hat im Kriege Berlin seinen natürlichen Vorteil als Reichshauptstadt stark verwerten können und kann auch den anderen Tugenden gezogen. Die 4 Kriegsjahre waren in dieser Hinsicht vielleicht 10 oder 20 Friedensjahren gleichzusetzen. Aber wenn die Schranken der Zwangsverpflichtung einmal gefallen sein werden, werden die übrigen Handelsmittelpunkte sehr schnell ihre Kräfte wieder selbständig entfalten. Dafür bürgen die natürlichen und politischen Verhältnisse Deutschlands: die Lage der Bodenschätze, insbesondere der Rohstoffe im Westen und Osten, die Lage der Binnenschiffahrt, insbesondere des Rheins zu Gunsten Deutschlands, Frankfurt, Köln und Düsseldorf, der Weier zu Gunsten Bremens und der Elbe zu Gunsten Hamburgs, und nicht zuletzt der bundesstaatliche Charakter des Reiches, der ein starkes Einlegen der einzelstaatlichen Regierungen zu Gunsten von München, Leipzig, Dresden, Stuttgart, Hamburg, Bremen, Lübeck usw. erwarten läßt. Berlin wird also nach dem Kriege, wenn die individuellen Kräfte sich wieder frei regen können, ganz von selbst wieder in die Rolle des primus inter pares zurückkehren. Mehr zu befürchten, bei man in der preussischen Provinz und in den anderen Bundesstaaten keinen Anlaß...

Handel und Industrie.

Gründung der Bayerischen Glanzstoffabrik A.-G. in München.

München, 31. Juli. (W.T.B.) In München erfolgte am 23. Juli die Gründung der Bayerischen Glanzstoffabrik A.-G. mit einem Aktienkapital von 10 Millionen M. und dem Sitz in München. Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung künstlicher Textilfäden und Fasern nach dem Verfahren und den Patenten der Vereinigten Glanzstoffabriken Elberfeld, von der die neue Gesellschaft die Fabrikationslizenz erworben hat.

Reeder und Kohlenhandlung T. Schürmann Söhne, Duisburg-Ruhrort.

Die Firma, die auch am Kohlenkontor Millheim-Ruhr beteiligt ist, ist in den Besitz der Firma Franz Haniel u. Co. in Duisburg-Ruhrort übergegangen. Die Firma Haniel hat den Schiffspark der Firma T. Schürmann Söhne an die Vereinigungsgesellschaft Rheinischer Braunkohlenbergwerke m. B. H. Köln, die bekanntlich in enger Verbindung mit dem Rheinischen Braunkohlen-Brikett-Syndikat G. m. B. H. Köln, steht, weiter veräußert.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt a. M., 1. August. Der Grund der Geschäftsstille, welche auch heute vorherrscht, ist nach wie vor in den Hemmnissen zu suchen, die das neue Steuergesetz, welches heute in Kraft tritt, bereiten wird. Die allgemeine Zurückhaltung trat besonders auf dem Gebiete der Werte mit variablen Notierungen hervor. Montanaktien zeigten nur geringe Veränderungen; in einzelnen Werten, wie Oberbedarf, Deutsch-Luxemburger, Phoenix trat Abschwächung ein. Rüstungspapiere lagen gleichfalls ruhig, doch bestand vorübergehend regeres Interesse für Adlerwerke Kleyer und Dalmier, welche anscheinlich höher gingen; fest lagen Jerner Benz und Fahrzeug Eisenach. Unter den chemischen Aktien gingen Badische Anilin etwas zurück; auch elektrische Werte schwächten sich teilweise etwas ab. Schiffahrtsaktien behaupteten den Kursstand. Petroleumwerte und Kalkaktien blieben völlig vernachlässigt. Von Eisenbahnwerten lagen Schantung-Aktien und Lombarden schwächer. Im freien Verkehr konnten Julius Sichel eine ansehnliche Kurssteigerung erzielen, fest lagen auch Ludwig Ganz und Trierer Walzwerk. Am Marke der Werte mit Einheitskursen war das Geschäft sehr still, da sich die Zurückhaltung hier besonders stark bemerkbar machte; Eßlinger Maschinenfabrik waren zu höheren Kursen gesucht, Spinnereaktien nahmen schwankende Haltung ein. Auf dem Rentenmarkt blieb die Kursbewegung bescheiden, doch gut behauptete Tendenz vorherrschend; Japaner und Mexikaner schwächer. Die Börse schloß still. Dalmier Motoren schlossen zu höchstem Tageskursen. Privatdiskont 4 Prozent.

Schiffahrtsbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 31. Juli. Anstliche Notierungen. Bergbahn-Frachtkurs von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavsburg 1,75, nach Mainzplätzen bei Frankfurt a. M. 2,00, nach Mannheim 1,75, nach Karlsruhe 2,05, nach Lamsburg 2,25, nach Straßburg 1. E. 2,75; Schlepplöcher von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavsburg 1,30-1,35, nach Mannheim 1,90-2,00 Mark 100 2 31,75 M.

Offene Stellen



„Concordia“

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Zur Bearbeitung v. Hinterbuden suchen wir tüchtigen

Reisebeamten

geg. Gehalt, Provision u. Tagesvergütung.

Herrn, die im Lebensversicherungsfach mit Erfolg tätig gewesen sind...

Kriegswagnis wird unter günstigen Bedingungen bei mäßigem Zuschlag noch heute übernommen.

Neuzugang vom 1. 1. bis 30. 6. 18: 4000 Anträge über 23 Mill. Mk.

Gesucht Verkäuferin

durhaus hochqualif. selbständig im Verkauf...

Filialeiterin

ev. auch Mutter mit Tochter für Kolonialwaren...

1 Lehrling

und 1 Kaufmännin sofort gesucht.

Tüchtige gut empfohlene Haushälterin

die gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet...

Mädchen

für die Kaffeekeche gesucht. Es müssen sich nur melden...

Verkaufe

Eisentiegel 50 und 100 kg Inhalt hat abzugeben.

National-Kasse

mit 2 Bücheln für größeren Verz. versch. Reichswert.

Achtung! Käufer!

Sin großer Vorteil

Küfer-Werkzeuge

oder Kell. wegen Aufgabe des Betriebes preiswert zu verkaufen.

Mausverkauf.

Reines, reines, Wohlbau 3. O. Stadt, 4. u. 5. Zimmer...

Größeres Ladengeschäft

mit 100 m² im Spiegelstr. 1. Stock, 1. Obergeschoss...

Möbel

zu verkaufen: Tische, Stühle, Sessel, etc.

Pol. u. Koch-Schränke

Waldhorn, Nussbaum, etc.

2 Milchziegen

solche 1 Stück (3-4 Monate alt) zu verkaufen.

Wolfshund

solcher u. nachher zu verkaufen.

2 Miloziegen

solche 1 Stück (3-4 Monate alt) zu verkaufen.

Wolfshund

solcher u. nachher zu verkaufen.

Möbel Verkauf

Große Anzahl in neuen und gebrauchten Möbeln...

1 Spiegelschrank

aus Eichenholz, 1 m hoch, 1 m breit...

Lehrling

1 Lehrling, ev. auch Mutter mit Tochter...

Gute Geige

solche zu verkaufen.

Lehrling

1 Lehrling, ev. auch Mutter mit Tochter...

Suche jg. Mädchen

für nachmittags zu einem 3 Kinderen geh. u. l. Frau...

Zimmermädchen

für ruhigen Haushalt nach Heidelberg gesucht.

Monatsfrau

für Sonntags 1-4 Uhr, ev. auch wochentags...

Verkaufe

Eisentiegel 50 und 100 kg Inhalt hat abzugeben.

National-Kasse

mit 2 Bücheln für größeren Verz. versch. Reichswert.

Achtung! Käufer!

Sin großer Vorteil

Küfer-Werkzeuge

oder Kell. wegen Aufgabe des Betriebes preiswert zu verkaufen.

Mausverkauf.

Reines, reines, Wohlbau 3. O. Stadt, 4. u. 5. Zimmer...

Größeres Ladengeschäft

mit 100 m² im Spiegelstr. 1. Stock, 1. Obergeschoss...

Möbel

zu verkaufen: Tische, Stühle, Sessel, etc.

Pol. u. Koch-Schränke

Waldhorn, Nussbaum, etc.

2 Milchziegen

solche 1 Stück (3-4 Monate alt) zu verkaufen.

Wolfshund

solcher u. nachher zu verkaufen.

2 Miloziegen

solche 1 Stück (3-4 Monate alt) zu verkaufen.

Wolfshund

solcher u. nachher zu verkaufen.

Möbel Verkauf

Große Anzahl in neuen und gebrauchten Möbeln...

1 Spiegelschrank

aus Eichenholz, 1 m hoch, 1 m breit...

Lehrling

1 Lehrling, ev. auch Mutter mit Tochter...

Gute Geige

solche zu verkaufen.

Lehrling

1 Lehrling, ev. auch Mutter mit Tochter...

Gebrauchte Hobelbank

zu kaufen gesucht. Karl Koch & Co. Industriestraße 14.

Gasherd

breitflammig, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Ankauf

von geb. Möbeln, Diwanen, etc.

Miet-Gesuche

3- oder 4-Zimmer-Wohnung in st. Hause...

Laden

u. Parterre-Eingang zu mieten gesucht.

Möbliertes Zimmer

von sol. Herrn in ruhigen Hause...

Vermietungen

Hoh. Lanzstrasse 7 Laden mit Zwei-Zimmerwohnung...

Grosse Büroräume

am Friedrichsplatz, mit Zentralheizung...

7 Zimmer-Wohnung

mit elektr. Licht u. allem Zubehör...

6 Zimmer-Wohnung

in Heilbrunn zu vermieten.

Barié Ehrestr. 1

Telephon 255.

K 1, 12, 3 St.

10 Zimmer und 12 St. in ruhigen Hause...

L 4, 8, 3 St.

10 Zimmer und 12 St. in ruhigen Hause...

M 4, 4, 3 St.

10 Zimmer und 12 St. in ruhigen Hause...

O 6, 8, 1 St.

10 Zimmer und 12 St. in ruhigen Hause...

8 Zimmer-Wohnung

von Herrsch. elegant, hochqualifiziert zu vermieten.

Anteile

Anteile an der Firma...

Anteile

Anteile an der Firma...

Anteile

Anteile an der Firma...

Tüchtig. Stellmacher u. Wagen-Schlosser sowie Erdarbeiter

sofort gesucht. Bauunternehmung Hehr. Stöcker, Mannheim - Börsen.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen zuverlässigen Magazinier

Kriegsbeschädigte bevorzugt. Stahlwerk Mannheim.

Techniker

gewandter Zeichner auch Kriegsinvalid sucht sofort: Joseph Vögela, Abt. Memagwerk, Mannheim.

Lehrling

aus guter Familie von größerem Neederch und Ombelgehörig zum baldigen Eintritt gesucht.

Schlosser

garnisondienst- oder arbeitsverwendungs-fähig sofort gesucht. Pfalz-Werke, Speyer a. Rh.

Vorarbeiter

der bereits im Meier Geschäft bei Dahn tätig war.

Kaufmann

mit guten Kenntnissen elektrotechnischer Installationsmaterialien...

junger Mann

u. Gehilfenverhältnis als Volontär und ein jüngerer Fr.

Korrespondentin

möglichst aus der Maschinenbranche, die behäftigt ist, einen umfangreichen, teilweise schwierigen Briefwechsel...

Dame

Kriegsbeschädigte für den Betrieb einer herrschenden Werkstatt...

einen Registraturbeamten

(auch Kriegsbefähigten) Bewerber wollen ihr Gesuch unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes...

Lehrling

1 Lehrling, ev. auch Mutter mit Tochter...

Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft Mannheim

Angew. - Anlage 24.

Lehrling

1 Lehrling, ev. auch Mutter mit Tochter...

Phoscalfer - Boraxhaltiges Fluorborfluoridgemischtes...

Noris, Zahn & Co. Mannheim. Landautenthalt...

Nach längerem, schweren Leiden verschied Herr
Rechtsanwalt Leopold Geißmar
 Mitbegründer und Vorstandsmitglied unseres Vereins.

Von seltener Liebe und grosser Begeisterung für die Pflege der Kammermusik durchdrungen, hat er in hohem Masse das Verständnis für diese Kunst in weitere Kreise getragen und sich damit unvergessliche Verdienste um das Mannheimer Musikleben erworben.
 In Weiterverfolgung der schönen Ziele des leuren Entschlafenen und hingebungsvoller Förderung seiner Bestrebungen wird der Verein seine unauslöschliche Dankbarkeit zum ehrenden Ausdruck bringen.

Der Vorstand des Konzert-Verein Mannheim E. V.



Zur Messe:
 Leipzig, Hansa-Haus
 L. Stock, Stand 7175

Zahnpasta
Waschkrem
Rasierkrem
Hautkrem
 Coliso Parfüm Rose u. Köln. Wasser
Brillantine

Auch in größten Mengen prompt lieferbar

Vertrieb für Mannheim und Umgegend:
Emil Löwenbaum, Mannheim
 Luisenring 43. Telefon 2475

Zahn-Praxis
 Q 5, 18-19 L. Müller Q 5, 18-19
 Aufbereitung künstl. Zähne (Goldstopfen, Brücken etc.)
 20jährige Fachtätigkeit. Persönliche Behandlung.
 Sprechst. 9-12 u. 2-6 Uhr. Sonntags v. 10-12 Uhr.
 Telefon 3108. 4816

la. schwedische Holzkohlen-Rohisen
 erstklassige Ware
 haben abzugeben
Heller & Jost, Nachf. G. m. b. H.
 Mannheim-Industrieplätzen.



Es ist heute zur Zeit der fortschreitenden Erholungsperiode und der fehlenden guten Toilette...
 Hautentzündungen allein ermöglichen eine solche noch in den besten Vollkommenheit und machen von der Verwendung all der unbedenklichen Erholungsperiode unabdingbar.
 Hautentzündungen, die besten Toiletteeffekte durch ihren gesundheitlichen Einfluß auf die Hautorgane durch ihre milde und reinigende Eigenschaften weit übersteigend, wirkt auf die Haut in naturgemäßer Weise. Sie öffnet die Poren, reut die Blutzirkulation an, fördert die Zufuhr von Sauerstoff, hebt die Oberfläche, weicht krankhafte Hautstellen ab und ermöglicht dadurch vollständig die Regeneration bereits schon ganz verborgener Gesichtsteile...
 Der Gebrauch der Hautentzündung ist schon im jüngsten Alter...
 Hautentzündung ist im höchsten Grade...
 Frau Barons u. S. in S. M. Ihre Hautentzündung...
 Frau Dr. R. in S. Ihre Hautentzündung...
 Frau Dr. L. in S. Ihre Hautentzündung...
 Frau Dr. M. in S. Ihre Hautentzündung...
 Frau Dr. N. in S. Ihre Hautentzündung...
 Frau Dr. O. in S. Ihre Hautentzündung...
 Frau Dr. P. in S. Ihre Hautentzündung...
 Frau Dr. Q. in S. Ihre Hautentzündung...
 Frau Dr. R. in S. Ihre Hautentzündung...
 Frau Dr. S. in S. Ihre Hautentzündung...
 Frau Dr. T. in S. Ihre Hautentzündung...
 Frau Dr. U. in S. Ihre Hautentzündung...
 Frau Dr. V. in S. Ihre Hautentzündung...
 Frau Dr. W. in S. Ihre Hautentzündung...
 Frau Dr. X. in S. Ihre Hautentzündung...
 Frau Dr. Y. in S. Ihre Hautentzündung...
 Frau Dr. Z. in S. Ihre Hautentzündung...

Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt am 15. Juli bei den schweren Kämpfen unser lieber Bruder und Schwager

cand. iur. Hans Fendel
 Infanterist in einem bayerischen Regiment

Das Traueramt findet am Donnerstag, den 8. August, 9^{1/2} Uhr in der Jesuitenkirche statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Fendel
 Rhedereidirektor.

Mannheim, Karlsruhe, Duisburg - Ruhrort, Offenburg, Heythuizen, im Feld.

Zellstofffabrik Waldhof.

Bei der heute stattgehabten notariellen Auflösung von 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen unserer Gesellschaft (Anleihe von 1900) sind folgende 228 Nummern zur Rückzahlung gezogen worden:

| | | | | | | | | |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 44 | 54 | 59 | 64 | 83 | 91 | 154 | 160 | 187 |
| 195 | 202 | 242 | 301 | 374 | 381 | 386 | 425 | 430 |
| 434 | 448 | 488 | 572 | 582 | 680 | 714 | 715 | 838 |
| 926 | 1001 | 1021 | 1099 | 1113 | 1116 | 1125 | 1144 | 1175 |
| 1192 | 1195 | 1199 | 1224 | 1241 | 1330 | 1333 | 1382 | 1425 |
| 1436 | 1467 | 1477 | 1501 | 1503 | 1513 | 1587 | 1652 | 1664 |
| 1693 | 1700 | 1720 | 1737 | 1738 | 1743 | 1764 | 1775 | 1817 |
| 1867 | 2009 | 2069 | 2081 | 2118 | 2132 | 2197 | 2202 | 2208 |
| 2233 | 2269 | 2322 | 2324 | 2327 | 2338 | 2357 | 2373 | 2379 |
| 2395 | 2452 | 2477 | 2503 | 2547 | 2614 | 2691 | 2701 | 2745 |
| 2799 | 2830 | 2831 | 2852 | 2889 | 2919 | 2926 | 2929 | 2950 |
| 2954 | 3016 | 3045 | 3152 | 3185 | 3215 | 3232 | 3242 | 3315 |
| 3324 | 3339 | 3368 | 3455 | 3464 | 3479 | 3484 | 3488 | 3500 |
| 3533 | 3575 | 3603 | 3610 | 3622 | 3660 | 3716 | 3761 | 3803 |
| 3810 | 3922 | 3980 | 3954 | 4003 | 4063 | 4066 | 4180 | 4194 |
| 4229 | 4267 | 4276 | 4318 | 4389 | 4406 | 4409 | 4459 | 4508 |
| 4529 | 4562 | 4594 | 4615 | 4635 | 4654 | 4672 | 4725 | 4726 |
| 4735 | 4751 | 4790 | 4792 | 4825 | 4829 | 4832 | 4892 | 4895 |
| 4903 | 4919 | 4938 | 4945 | 5061 | 5116 | 5163 | 5249 | 5250 |
| 5278 | 5328 | 5353 | 5358 | 5370 | 5374 | 5412 | 5433 | 5473 |
| 5498 | 5559 | 5571 | 5608 | 5622 | 5650 | 5667 | 5715 | 5717 |
| 5753 | 5811 | 5897 | 5975 | 5984 | 6043 | 6078 | 6091 | 6157 |
| 6175 | 6210 | 6231 | 6329 | 6346 | 6367 | 6425 | 6461 | 6484 |
| 6507 | 6553 | 6671 | 6704 | 6715 | 6786 | 6816 | 6826 | 6833 |
| 6971 | 6991 | 7022 | 7102 | 7105 | 7141 | 7247 | 7252 | 7268 |
| 7274 | 7385 | 7482 | | | | | | |

Diese Teilschuldverschreibungen werden gemäß den Anleihebedingungen vom 2. Januar 1910 ab zum Nennwert mit einem Aufgeld von 2 %, das Stück also mit Mk. 1.020.— an folgenden Zahlstellen eingelöst:

in Mannheim und List an unsere Gesellschaftskassen,
 in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft,
 in Frankfurt a. M. bei dem Bankhaus E. Ladenburg,
 in Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.

Bei der Einlieferung muß jede Teilschuldverschreibung mit dem nach dem Rückzahlungstermin fälligen Zinschein und dem Erneuerungsschein versehen sein; fehlen Zinscheine, so wird deren Betrag an der auszubehaltenden Summe gefürzt. Die gezogenen Teilschuldverschreibungen treten am 2. Januar 1919 außer Verzinsung.

Mannheim, den 1. Juli 1918. 1139

Statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Allen denjenigen, die unserer anlässlich des uns betroffenen so schweren Verlustes in so warmer und liebevoller Weise gedachten, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten tiefgefühlten Dank aus.

Fendelheim-Mannheim, den 1. August 1918. 6160

Familien Fuhr.

Kriegs-Versicherungen
 mit günstigen Phönix Monatsraten
K. Th. Salz, Mannheim, Carl
 Friedrichsring, U 3, 17, Tel. 3640.

Statt Karten. 4002a

Olga Reif
Emil Barthel
 Dankbeamter, i. H. Leutnant d. R.
Verlobte
 Mannheim 4002b

Bekanntmachung!
 Alle Hausfrauen, die darauf bedacht sind, stets eine blendende weiße Wäsche zu erhalten, verwenden nur noch **Schmitz-Bonn's**
Wasch- u. Bleichhilfe
 Garantiert unschädlich.
 Endgültig genehmigt vom Kriegsausschuss unter Nr. 2503.
 in Paketen zu 30 Pfg. überall erhältlich.
 Alleinige Hersteller:
Schmitz-Bonn Söhne
 chem. Fabrik Düsseldorf-Reicholz.
 Vertreter: S. Feilner, Mannheim, J 7, 20

Vermischtes

Für jede Wochens alle sind mit gewissenhafte **Pflege gesucht.**
 Angeb. u. S. D. 29 an die Geschäftsstelle. 4002a

Kind, unter Verknüpfung, wird von kinderloser Ehefrau jetzt oder später in gewissenhafte **Pflege** genommen.
 Gef. Anfrage unter S. D. 13 an die Geschäftsstelle d. H. erbeten.

Braunol
 4. Kommissar
 Fabrik, Pl. 2, 30 und 4, 50 N. S. Mittelhaus, Berlin-Wilmersdorf 8, Nassauische Str. 15.
 4002a

Heirat
 in Verbindung zu treten. Antragsfrist nicht ausgeschlossen. 4002a
 Zufür, u. S. R. 38 an die Geschäftsstelle d. H. 29.

Älterer Mann
 sucht leicht. Beschäftigung von 5 Uhr abends, sowie Samstag Nachmittags.
 Angebote mit S. D. 28 an die Geschäftsstelle. 4002a

Die Direktion.

«Von den bisher gezogenen Teilschuldverschreibungen sind folgende bis jetzt noch nicht zur Einlösung vorgezeigt worden:»

| | | | | |
|----------------------------------|-------|------|------|------|
| aus der Verlosung 1913: Nr. 898 | | | | |
| aus der Verlosung 1914: Nr. 1619 | 2161 | 5424 | 6349 | |
| aus der Verlosung 1915: Nr. 6379 | | | | |
| aus der Verlosung 1916: Nr. 540 | 4280 | 4852 | 5065 | |
| aus der Verlosung 1917: Nr. 956 | 2158 | 2169 | 2353 | 2386 |
| | 2829 | 3008 | 4476 | 4739 |
| | 5480 | 5545 | 5586 | 5840 |
| | 6910. | | | 6016 |

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G., MANNHEIM.

Zweigniederlassungen in:
 Baden-Baden, Bruchsal, Durlach, Freiburg i. S., Heidelberg, Karlsruhe, Lahr, Landau, Offenburg, Pforzheim, Pirmasens, Singen a./Hohentwiel, Worms, in Frankfurt a. M.: E. Ladenburg, in Konstanz: Masoia & Cie.

Aktienkapital M. 50,000,000.—

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Angelegenheiten, Führung von Konten mit und ohne Kreditgewährung, Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs durch Errichtung von provisionsfreien Konten mit Zinsvergütung. 2116

Hypotheken-Abteilung.

Beste Türdrücker
 gang: Ornamente, aus Stahl, poliert, geätzt
 on gros & en detail. 6166
Dampfsägewerk Seckenheim bei Mannheim.

Ludwig & Schütthelm
 O. 4, 2. O. 4, 2.
 Telefon 222 und 7718.
 Schloßstr. 175.